

### Ein unwahres englisches Communiqué über die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe.

Das Ministerium des Aeußern in London hat an die englischen Botschafter und Gesandten in Frankreich und Rußland sowie in den neutralen Staaten unterm 4. d. eine Depesche gesandt, welche über die österreichische Kriegsanleihe durchaus unwahre Angaben enthält und so recht als Schulbeispiel gelten kann, wie sich das offizielle England in seinen Berichten und Mitteilungen ohne jedes Bedenken über die Wahrheit hinwegsetzt. Die erwähnte Depesche lautet: „In sechs Wochen wurden auf die österreichisch-ungarische Anleihe von 160 Millionen Pfund Sterling nicht mehr als die Hälfte subskribiert. Dieser Mißerfolg ist ein Beweis von der ökonomischen Situation der Monarchie, welche am Ende ihrer Hilfsquellen ist. Dies zeigt den frappanten Unterschied der Lage gegenüber England, wo die Anleihe von 350 Millionen Pfund Sterling in sechs Tagen überzeichnet worden ist.“

Die hier zitierten Daten des englischen Communiqués sind, wie für jedermann erkennbar, in allen Teilen unrichtig. Es ist nicht wahr, daß Oesterreich-Ungarn eine Anleihe

von 160 Millionen Pfund Sterling = 3680 Millionen Kronen zur Subskription aufgelegt hat, nachdem überhaupt kein bestimmter Anleihebetrag fixiert war. Es ist aber weiter nicht wahr, daß nicht mehr als die Hälfte von 160 Millionen Pfund Sterling gezeichnet worden war, nachdem die Zeichnungen in Oesterreich und Ungarn sich nicht auf viel unter drei Milliarden summieren. Hierzu hat es auch — eine weitere Unwahrheit des englischen Communiqués — keine sechs Wochen gebraucht, sondern nicht einmal die Hälfte dieses Zeitraumes. Dagegen wird bezüglich der englischen Anleihe neuerdings eine Uebersetzung der 350 Millionen Pfund Sterling verbreitet, während der Erfolg nur, wie wiederholt gezeiat, als ein Scheinmanöver anzusehen ist, nachdem eigentlich die Bank von England die gesamte Anleihe übernommen hat.